



Augenarzt gesucht

Seit Jahren ist die Kassenstelle im Außerfern ausgeschrieben. Nun gibt es einen neuen Lösungsansatz. **Seite 39**

Symbolfoto: Keystone/Zick

Agrar könnte Land Klage aus Langkampfen beschieren

Das Land hat nach 1998 die Agrargemeinschaft Auerfrei in Langkampfen aufgelöst. Damit sind der Gemeinde Grundstücke verloren gegangen.

Von Wolfgang Otter

Langkampfen – „Delikat“ – so bezeichnet Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser eine Aufgabe, die auf ihn zukommen könnte. Ehrenstrasser ist in seiner Funktion als Dorfchef auch Substanzverwalter für drei Agrargemeinschaften (Oberlangkampfen, Niederbreitenbach und Unterlangkampfen). Damit muss er sich auch mit neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Das Land hat – auf Anordnung des Verfassungsgerichtshofs (VfGH) – den Stichtag für Rückforderungen aus Ausschüttungen bei atypischen Agrargemeinschaften, die aus Gemeindegut entstanden sind, zurückverlegt. Bekanntlich gehören bei atypischen Gemeinschaften alle Substanzerlöse und Einnahmen aus Verpachtungen, Grund-, Holz- oder Schotterverkäufen den Gemeinden. Vorerst war der Stichtag 1.1.2008 festgelegt worden, nun lautet er 1.1.1998. Und das ist ein Tag, der nun in Langkampfen eine besondere Situation hervorrufen könnte. Das Land hatte nach diesem Stichtag die



In Langkampfen sorgen die Agrargemeinschaften immer wieder für Aufregung.

Foto: Otter

derbreitenbach könnte eine gesalzene Rückzahlung zukommen. Dort hatte die Agrargemeinschaft Erlöse aus Schotterabbau, Rodungen und Grundverkauf aufgeteilt. „Das geht in die Hunderttausende Euro, die eigentlich der Gemeinde gehört hätten.“ Die Folge ist eine Rückforderung, die der Gemeinderat beschließen muss, auch wenn Ehrenstrasser befürchtet, dass so mancher Anteilbesitzer gar nicht in der Lage ist, das Geld zurückzuzahlen. „Aber wir sind dazu gesetzlich verpflichtet. Sonst muss der Gemeinderat vor dem Staatsanwalt erscheinen“, meint der Dorfchef.

Nicht anders verhält sich die Situation mit der Agrargemeinschaft Unterlangkampfen. Dort werden an die 16.000 Euro an Rechtsanwaltskosten eingefordert. Geld, das die Agrarier nicht aus der Substanz hätten entnehmen dürfen. Dafür hagelt es Kritik am Substanzverwalter bzw. Bürgermeister. Mancher Agrarier hätte gerne, dass die Gemeinde diese Kosten übernimmt, „aber das dürfen wir nicht“, so Ehrenstrasser.

„Wir sind gesetzlich zur Rückforderung des ausgeschütteten Geldes verpflichtet.“

Andreas Ehrenstrasser
(Bürgermeister)

Agrargemeinschaft Auerfrei aufgelöst. Die Gemeinschaft hatte einige Grundstücke im Bereich Stimmersee. Nach Ansicht von Ehrenstrasser könnte es sich bei Auerfrei um eine atypische Gemeinschaft handeln. Das Land hätte daher einer Übertragung von Grundstücken auf die Anteilbesitzer nicht zustimmen dürfen. Immerhin hatte der VfGH bereits 1982 festgestellt, dass die in den 50er- und 60er-Jahren vorgenommene Übertragung von Grundstücken der Gemeinde auf die Agrargemeinschaften nicht rechtens war.

Es ist nicht die einzige Agrarbaustelle, auf der BM Ehrenstrasser zu Werke geht. Auch auf die Anteilbesitzer der Agrargemeinschaft Nie-

Skizirkus Hahnenkamm

18.-19.11. Steinbergkogel + 6 weitere Anlagen

Skizirkus Pass Thurn

1. Talabfahrt mit Resterhöhe ab 18.11. täglich + 2 weitere Anlagen

Direkteinstieg Hahnenkamm & Fleck & Panoramabahn



Für unsere Gäste - wieder um Skilängen voraus!

KitzSki

Sensationelles
Eröffnungsangebot

SCHON UM

Kinder	10,00
Jugendliche	17,00
Erwachsene	35,00

Ticket gültig an allen Anlagen am 18.-19.11.



Kommentar

Bürgermeister, es isch Zeit

Von Denise Daum

Tirol ist ein Familienland. Gerade im Dorf wird die Kinderbetreuung vielfach innerhalb der Familie organisiert und von der Oma über den Opa bis zur Tante helfen alle zusammen. Aber es gibt auch die Alleinerzieherin, deren Eltern selbst noch im Berufsleben stehen, oder Paare ohne Oma und Opa in der Nähe. Sprich Familien, die auf eine öffentlich organisierte Kinderbetreuung angewiesen sind. Das Land Tirol hat 2010 mit dem neuen Kinderbetreuungsgesetz reagiert – trotzdem gibt es sieben Jahre später nach wie vor weiße Flecken in Tirols Kinderbetreuungslandschaft. Wenn die dafür zuständigen Bürgermeister nicht als reaktionär abgestempelt werden wollen, müssen sie jetzt reagieren. Es isch Zeit.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 39

